

## Daten zu Rheinmetall

### Gründungszeit und Expansion im 1. Weltkrieg

Am 13. April 1889 gründete der **Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein** (Produktion von Stahl und Roheisen) die „Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft“.<sup>1</sup> In Düsseldorf-Degendorf wurde ein neues Werk geschaffen, das bis 1920 von dem Ingenieur Heinrich Ehrhard als Aufsichtsratsvorsitzender geleitet wurde.



Rheinmetall entwickelte 1891 nahtlose Rohre und 1896 das weltweit erste ‚felddiensttaugliche‘ Rohrrücklaufgeschütz (ein Schnellfeuergeschütz mit veränderlichem Rücklauf und kombinierter Rücklauf- und Vorholvorrichtung) und erzielte damit erheblichen wirtschaftlichen Erfolg: Aufträge der britischen Armee, Norwegens, Österreichs und der USA.

1899 wurde ein Gelände in der Nähe von **Unterlüß** erworben (heute 50 Quadratkilometer).

1901 Erwerb der Munitions- und Waffenfabrik AG in **Sömmerda** (Thüringen). Dadurch Erweiterung der Produktpalette um Handfeuerwaffen, Patronen und Geschosszünder.

Schon vor dem 1. Weltkrieg war Rheinmetall einer der größten Rüstungsproduzenten im Deutschen Kaiserreich, auch auf Grund von Aufträgen aus dem Ausland. Der Krieg brachte den großen Aufschwung: während Rheinmetall zuvor knapp 8000 Mitarbeiter beschäftigt hatte, vergrößerte sich die Belegschaft danach auf fast 48 000 Arbeiter und Angestellte, darunter etwa 9000 Frauen.

### Erste Konversion, Kriegsproduktion, Zwangsarbeit, Zweite Konversion

Durch den Versailler Vertrag (1920) wurde Rheinmetall zu einer Umstellung auf zivile Produktion gezwungen. Hergestellt wurden Lokomotiven, Eisenbahnwaggons, Landmaschinen, Dampfplüge und feinmechanische Geräte wie Schreib- und Rechenmaschinen. Aber schon im folgenden Jahr wurde die Rüstungsproduktion in geringem Umfang wieder aufgenommen.

Die Aufrüstung der Wehrmacht in den 1930er Jahren brachte einen neuen Boom für die inzwischen mit dem Lokomotivhersteller Borsig vereinigte Firma (1933.1938 Fusion). Im Auftrag des Reichskriegsministeriums stellte sie Munition und Waffen her (Maschinengewehre, Kanonen, Panzerabwehrgeschütze, Minenwerfer, Flugabwehrkanonen und Eisenbahngeschütze).

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Rüstungsproduktion extrem gesteigert, es wurden auch neue Waffensysteme entwickelt. Zunehmender Einfluss der Institutionen der Wehrmacht, Eingliederung von Rheinmetall-Borsig in das Staatsunternehmen Reichswerke Hermann Göring, schließlich vollständige Verstaatlichung von Rheinmetall.

Während des Zweiten Weltkriegs arbeiteten zahlreiche Zwangsarbeiter in den Rheinmetall-Betrieben, s.a. Unterlüß. Von den etwa 600 000 Arbeitern der Reichswerke Hermann Göring waren die Hälfte Zwangsarbeiter, verschleppt aus allen besetzten Gebieten.

### Rheinmetall war im 1. und 2. Weltkrieg Kriegsprofiteur.

Kriegszeiten waren Blütezeiten für den Konzern, aber auch Konversion war möglich.

---

<sup>1</sup> Nach Wikipedia „Rheinmetall“ wäre der Zweck gewesen, für das Deutsche Reich Munition zu liefern. War die ursprüngliche Produktion nicht ziviler Art? Nachprüfen!

## Entwicklung seit 1956

- 1956 Wiederaufnahme der Rüstungsproduktion  
Seit Aufstellung der Bundeswehr 1956 produzierte Rheinmetall Maschinengewehre (MG 42), Kanonen und Munition, seit 1964 auch schwere Waffen.  
Umbenennung von Rheinmetall-Borsig AG in Rheinmetall Berlin AG.
- 1964 Rheinmetall fertigt schwere Waffen: Geschützrohre und Lafetten und beginnt mit der Ausstattung von Panzern
- 1978 Feldhaubitze FH 70
- 1979 Kampfpanzer **Leopard 2**. Rheinmetall liefert die Glattrohrkanone 120 mm L44 sowie die Panzermunition HE DM 11, DM 63 bzw. DM 53 A1 und die inerte Munition 120mm PELE.
- 1989 Bomblet-Serienfertigung im Werk Neulüß: Artilleriemunition zur wirksamen Bekämpfung gepanzerter Verbände.
- 1990 Erwerb der MaK Systemgesellschaft, die gepanzerte Fahrzeuge herstellt.
- 1992 gepanzerter Waffenträger Wiesel  
Stammwerk Düsseldorf-Degendorf aufgegeben.
- 1993 Verlagerung von Fertigung und Entwicklung nach Unterlüß
- 1995 Übernahme der Mauser-Werke Oberndorf GmbH, Oberndorf.
- 1996 Rheinmetall Berlin in Rheinmetall AG umbenannt  
Mehrheitserwerb an STN Atlas Elektronik GmbH: Mikroelektronik
- 1996 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
- 1997 Rheinmetall Waffen & Munition GmbH neu gegründet; Minenräumpanzer Keiler
- 1999 Die Rheinmetall Industrie AG umgewandelt in Rheinmetall DeTec AG  
Mehrheitserwerb an Züricher Oerlikon Contraves AG: Kanonen- und Lenkwaffensysteme zur Flugabwehr.
- Seit 2000 Konzentration auf Wehrtechnik, Automobiltechnik und Elektronik.
- 2002 Gemeinschaftsunternehmen mit KMW: PSM GmbH
- 2002 Klage wegen Verletzung des Embargos gegen das Apartheidregime
- 2003 Schützenpanzer Marder 1A5; Bordkanone BK27 für Eurofighter Tycoon.  
72 Eurofighter wurden an Saudi-Arabien geliefert.
- 2005 Entwicklung von Drohnen KZO zur Luftaufklärung, (eingesetzt 2009 in Afghanistan)
- 2006 Schützenpanzer Puma, zusammen mit Krauss-Maffei-Wegmann
- 2010 Beginn der Tests von Laserwaffen
- 2011 Fabrik für Fuchs-Spürpanzer an Algerien, Genehmigung zum Export von 200 Leopard-II Panzern nach Saudi-Arabien (*kommt wegen massiven Protesten der deutschen Öffentlichkeit aber nicht zustande*)  
Tränengaslieferungen über die südafrikanische Tochterfirma nach Bahrein, das von der dortigen Polizei gegen Demonstranten eingesetzt wurde.
- 2013 Verkauf von Leopard-II Panzern nach Indonesien  
Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Bremen gegen Manager von Rheinmetall Defence wegen Bestechung griechischer Politiker
- 2015 Mehrere ehem. Mitarbeiter sind wegen Bestechung in Athen angeklagt

- 2018 Die Saudi Arabian Military Industries (SAMI) bietet 1 Milliarde US-Dollar für den Einstieg bei Rheinmetall Denel Munition (RDM), einem Joint Venture mit dem südafrikanischen Rüstungskonzern Denel Ltd.(51% Rheinmetall)
- 2019 Rheinmetall und der britische Rüstungskonzern BAE Systems haben ein Joint Venture zu militärischen Landsystemen beschlossen - in Telford, Großbritannien  
Rheinmetall bewirbt sich um das Großvorhaben „Digitalisierung landbasierter Operationen“ der Bundeswehr.

## Stand 2018/2019

Die **Rheinmetall Group** ist ein integrierter Technologie-Konzern mit Sitz in Düsseldorf. Er besteht aus den beiden Unternehmensbereichen **Rheinmetall Automotive** und **Rheinmetall Defence**. Ersterer ist ein Automobilzulieferer mit den Marken Kolbenschmidt, Pierburg und Motorservice, letzterer ein Hersteller von Waffen und Munition, Flugabwehrsystemen und Verteidigungselektronik.



Vorstandsvorsitzender ist **Armin Papperger**.

2017 wurden Armin Papperger, Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Larry Fink (Großaktionär) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) von der Stiftung Ethecon mit dem **Internationalen ethecon Black Planet Award** „ausgezeichnet“. In der Begründung heißt es: *„Sie treten dabei Umweltschutz, Frieden und Menschenrechte mit Füßen. RHEINMETALL fördert Krieg, ruiniert Menschenrechte und zerstört die Umwelt. Auch illegale Waffendeals, Steuerhinterziehung und Kriegstreiberei zeigen wie die Verantwortlichen von Rheinmetall für die Profitmaximierung Ethik und Moral missachten. Sie nehmen durch ihr Handeln den Untergang der Erde als Schwarzen Planeten in Kauf“*

Unter den von SIPRI aufgelisteten TOP 100 Waffenproduzenten führt Rheinmetall die rein deutschen Unternehmen an und ist in Europa führend für leichte und mittelschwere Rad- und Kettenfahrzeuge sowie für Schützenpanzer. Leopard II gilt als der leistungsfähigste Kampfpanzer.

2019 tätigte Rheinmetall Umsätze mit Kunden in 143 Staaten. In Deutschland ist das Unternehmen an 41 Standorten vertreten, in Europa (ohne Deutschland) an weiteren 42, auf dem amerikanischen Kontinent an 14, in Asien an 18, in Afrika an 6 Standorten und in Australien an 8.

Mit 25.767 Mitarbeitern erwirtschaftete der Konzern in 2019 einen Jahresumsatz von 6.255 MioEUR. Die Defence-Sparte ist daran mit 13.080 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 3.522 MioEUR beteiligt.

**Regionale Absatzschwerpunkte waren:** Deutscher Markt (34,6%, Vorjahr: 28,6%), das europäische Ausland (18,5%, Vorjahr: 17,4%), gefolgt von dem Mittleren Osten und Asien (20,0%, Vorjahr: 21,5%) sowie Australien/Ozeanien (14,8 %, Vorjahr: 13,2%) und Nordamerika (4,6%, Vorjahr: 6,1%). Auf die sonstigen Regionen entfielen 7,5 % des Umsatzes (Vorjahr: 13,2%).

Der Militärbereich hatte den 10fachen Auftragsbestand des Sektors Automotive, aber dort sind mehr Mitarbeiter beschäftigt.

Vorstandsvorsitzender Armin Papperger: „Bei Defence sind wir bestens positioniert, um den wachsenden Bedarf der Streitkräfte mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu bedienen.“

Um die ohnehin löchrige deutsche Rüstungskontrolle zu umgehen, wickelt Rheinmetall seine Geschäfte – insbesondere mit Saudi-Arabien - auch über Tochterunternehmen im Ausland ab

(RWM Italia in Norditalien und auf Sardinien, RWM Arges in Österreich, RDM in Südafrika), s. Beilage „Töten mit Rheinmetall“.

Nach einem Bericht des SPIEGEL droht Rheinmetall mit einer millionenschweren Schadensersatzklage gegen den Exportstopp für Saudi-Arabien, der nach der Ermordung des saudischen Journalisten in der Türkischen Botschaft 2019 verhängt wurde. Bereits 2015 verlangte Rheinmetall 120 Mio. Euro Schadensersatz wegen des Exportverbots von Rüstungsgütern nach Russland.

## Erprobungszentrum Unterlüß und Werk Neulüß

1899 wurde ein Gelände bei Unterlüß erworben für die Erprobung von Waffen und Munition. Im zweiten Weltkrieg wurden ausländische ZwangsarbeiterInnen und Kriegsgefangene im Werk Unterlüß eingesetzt. Zum Ende des Krieges wurden etwa 5000 Zwangsarbeiter von den britischen Truppen befreit.

Das **Erprobungszentrum Unterlüß** ist mit seinem 50 Quadratkilometer großen Erprobungsgelände das größte private Test- und Versuchsgebiet in Europa. Für nationale und internationale Kunden führt die Rheinmetall Waffe Munition GmbH umfangreiche Systemerprobungen und Komponentenerprobungen durch. Ein weiteres Erprobungszentrum liegt in der Schweiz.

Adresse: Heinrich-Ehrhardt-Straße 2, 29345 Unterlüß

Die **Gesellschaft Rheinmetall Waffe Munition GmbH** entstand 2004 durch die Verschmelzung der Rheinmetall W&M GmbH, Mauser-Werke Oberndorf Waffensysteme GmbH, Buck Neue Technologien GmbH, Pyrotechnik Silberhütte GmbH und der NICO-Pyrotechnik Hanns-Jürgen Diederichs GmbH & Co. KG.

**Das Werk Neulüß** produziert großkalibrige Waffenanlagen samt der entsprechenden Munition, u.a. die Waffenanlage für den weltweit leistungsfähigsten Kampfpanzer Leopard 2 und die Suchzündermunition SMArt 155 für die Artillerie.

Adresse: Neulüßer Str. 43, 29345 Unterlüß

Zusammen mit der RWM Schweiz AG bildet das Unternehmen das Kompetenzzentrum für automatische Maschinenkanonen, Waffensysteme und Munition im Mittelkaliberbereich. Die Hauptproduktgruppen umfassen Fahrzeugbewaffnungen, Flugzeugbordbewaffnungen (z. B. des Eurofighters) und Marinegeschütze einschließlich deren Munition sowie Munition für Flugabwehrsysteme.

Die Produktpalette von Rheinmetall Waffe Munition umfasst:

Direktes Feuer	Indirektes Feuer
<ul style="list-style-type: none"><li>• Panzer-Glattrohrwaffenanlagen</li><li>• Panzermunition</li><li>• Maschinenkanonen</li><li>• Flugzeugbordkanonen</li><li>• Marineleichtgeschütze</li><li>• Mittelkalibermunition</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Artilleriewaffenanlagen</li><li>• Artilleriemunition</li><li>• Sensorgesteuerte Munition</li><li>• Mörserwaffenanlagen</li><li>• Mörsermunition</li><li>• Granatwerfer</li></ul>

## Rheinmetall Defence in Trittau

Das Werk in Trittau gehört ebenfalls zur Gesellschaft Rheinmetall Waffe Munition GmbH

Niederlassung Nico Trittau  
Bei der Feuerwerkerei 4  
22946 Trittau  
Telefon: +49 4154 805-0  
Betriebsleiter: Kollja Garber

Die Firma Nico wurde von Hans Moog und Heinrich Nicolaus gegründet.  
1949 Herstellung von Kalkeiern für Hühner, Mottenkugeln und Schuhputzmittel  
1957 Produktion von Kleinfeuerwerk  
1970 75% Beteiligung von Rheinmetall,  
2002 vollständige Übernahme der Firma Nico, die Pyrotechnik herstellte. Trittau ist jetzt einer der 6 Standorte der Defence Gruppe des Konzerns in Deutschland. Es hat 200 Beschäftigte und ist damit der größte Arbeitgeber in Trittau.

Rheinmetall bietet eine breite Palette an 40 mm Munition und pyrotechnischen Produkten für ein breites Aufgabenspektrum. „Pyrotechnik kann die Einsatzkräfte von Polizei und Militär dabei unterstützen, bei der Niederschlagung von Ausschreitungen und Krawallen ("Crowd and Riot Control") mit gewaltbereiten Demonstranten oder Straftätern umzugehen. Sie versetzt diese in die Lage, auf nicht-letale Weise schnell und aus sicherer Entfernung ohne Verletzungsrisiko auf Bedrohungen zu reagieren.“

Angeblich werden also nur nichttödliche Übungsmunition und „Verteidigungsprodukte“ hergestellt, die von Polizei und Spezialeinheiten wie der GSG 9 eingesetzt werden. Dazu gehören wirklichkeitsgetreu nachgebildete 40-Millimeter-Granatwerferpatronen für Pistolen und Maschinengewehre, zum Teil mit Leuchtspurmunition oder auch Blitz- und Knalleffekten. Ferner die so genannte Irritationsmunition, das sind Wurfkörper, die je nach Konstruktion beim Aufschlag Nebel, Blendlicht oder auch Knalleffekte erzeugen.

Weitere Standorte in Norddeutschland:

### **Rheinmetall Landsysteme GmbH**

<b>Betriebsstätte Flensburg</b>	<b>Betriebsstätte Hamburg</b>	<b>Betriebsstätte Kiel</b>
Wertstraße 24 24939 Flensburg Deutschland Telefon: +49 461 4811-0	Behringstraße 120 22763 Hamburg Deutschland Telefon: +49 40 8519-260	Dr.-Hell-Straße 6 24107 Kiel Deutschland Telefon: +49 431 2185-01 Fax: +49 431 2185-3690

### **Töten mit Rheinmetall – nicht nur in Deutschland**

Rheinmetall hat zahlreiche Tochterfirmen im Ausland: Niederlande, Italien, Tschechien, Polen, Großbritannien, Norwegen, Australien, Canada, Südafrika, Singapur, ...

Über Tochterfirmen lassen sich manche Gschäfte, die in Deutschland verboten sind, besser abwickeln:



### **Domusnovas, Sardinien**

100%ige Tochter von Rheinmetall, verschifft monatlich 18 Container mit 1000-1500 Bomben nach Saudi-Arabien. Bisher mehr als 15 000 Luftschläge der Saudis im Jemen, wovon ein Drittel Zivilisten betroffen sind.

Rheinmetall umgeht mit dieser Filiale sowohl deutsches wie italienisches Recht, nach dem Waffenlieferungen in Kriegsgebiete verboten sind.



### **Rheinmetall Denel Munition (RDM)**

Joint venture mit dem südafrikanischen Staatsbetrieb Denel, hat komplette Munitionsfabriken nach Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate und Ägypten geliefert.

Die Aktion von Rheinmetall ist 2017 von 65€ über 90 € auf 110€ gestiegen. Der ehemalige Entwicklungsminister Niebel ist jetzt Chef der Rheinmetalllobby, der ehemalige Verteidigungsminister Jung sitzt im Aufsichtsrat.

Rheinmetall baut mit Krauss Maffei Wegmann am Panzer Leopard 2, den die Türkei in Syrien gegen die Kurden eingesetzt hat.